

GOLF 36

Ein Platz für alle Stärken: Auf Villa Nueva Golf bei Cádiz gibt es so manches Hindernis



GESUND UND FIT 39

Sommer, Sand und Meer: Sonnenschutzmittel sollten sehr großzügig aufgetragen werden

MUSIKTIPP 44

Bossa Nova mal anders: Der Brasilianer Gilberto Gil hat den Rhythmus im Blut

Die 'Saca de las Yeguas' wird seit einem halben Jahrtausend in El Rocío veranstaltet. Dieses traditionelle Stutentreiben zieht jedes Jahr Hunderte von Zuschauern an. Die annähernd 1.400 Tiere kommen den Besuchern oft bedenklich nahe

500 Jahre Tradition

TEXT: ANDREA HOFFMANN FOTOS: PETRA ECKERL / CÁDIZ



ANSEHLICH. Seit Jahrhunderten von Jahren treiben die Pferdezüchter ihre Tiere zusammen.

WIE jedes Jahr Ende Juni trafen sich auch in diesem Jahr die Pferdezüchter aus dem Gebiet um Almonte, um ihre Stuten und Fohlen in El Rocío zusammen zu treiben. Die 'Saca de las Yeguas' wird schon seit Hunderten von Jahren im Marschland der Doñana veranstaltet.

Gegen 11 Uhr am Morgen beleben sich die Sandpisten von El Rocío, einem Dorf das zu den bekanntesten Wallfahrtsorten Spaniens gehört und an den meisten Tagen des Jahres im Tiefschlaf liegt. Während sich Polizisten und Polizistinnen an den wenigen

Straßenkreuzungen postieren, fahren immer mehr Autos ein, auf der Suche nach einem Parkplatz. Inzwischen haben sich die Besucher an der Promenade gegenüber der Wallfahrtskirche 'Blanca Paloma' versammelt, wo sie einen erhabenen Blick auf das angrenzende Marschland haben und beim Einfangen der Stuten zuschauen können.

Hier sitzt man in allererster Reihe. Rufe werden laut, wenn jemand ein Glitzern in der Ferne sieht. Läuft da ein Pferd? Platscht es durchs Wasser oder war es nur ein Sonnenstrahl? Es geht wie ein Lauf-

feuer durch die Reihe, wenn es sich bei dem Schimmer tatsächlich um nasse Pferdehüllen handelt. Man stößt sich gegenseitig in die Rippen, macht seinen Nachbarn auf die Tiere aufmerksam und wartet gespannt auf die Ankunft der Herde. Die Reiter treiben die Stuten und ihre Fohlen durch das Wasser, über üppiges Sumpfgas und vorbei an Wasservögeln, die sich von dem allgemeinen Aufruhr nicht aus der Ruhe bringen lassen. Eine Herde nähert sich, etwa 20 Tiere, sie laufen auf die Promenadenmauer zu und werden dort in die Enge getrieben. Die Pferde können



STAUBIG. Zwangspause für die Stuten und Fohlen.

nicht vor und nicht zurück, es bleibt ihnen nur der Weg an der Mauer vorbei, ganz dicht bei den Menschen. Jede Gelegenheit nutzen sie, um einen Ausbruch zurück ins Marschland zu starten, doch die Reiter, die Vaqueros, passen auf. Herde für Herde wird heraus getrieben und am Rande des Dorfes gesammelt. Kurz vor 12 Uhr gibt es hier nichts mehr zu sehen, doch ein kurzes Umdrehen genügt und schon geht das Spektakel in die zweite Runde: das Einlaufen der Herden nach El Rocío. Ursprünglich, heißt es, diente das Zusammenreiben der Pferde nicht nur

zur Zählung und Markierung der Jungtiere sondern half den Bauern, die Getreidehalme zu dreschen und Stroh zu gewinnen. Offiziell wurde die 'Saca de las Yeguas' im Jahr 1504, durch den Duque von Medina Sidonia, der den Pferdezüchtern der Doñana seine Genehmigung für ihr Tun erteilte. Heute hat das Stutentreiben vor allem den Status eines Events, erklärte vorab Gregorio Maraver, Sekretär der Nationalen Vereinigung der Viehzüchter 'Marismeño de Almonte'. Wegen des Rückgangs der Landwirtschaft seien die Menschen in der Region froh um diese zusätzli-



SCHÖNHEIT. Heute ist das Stutentreiben eher ein Schauspiel für Pferdefans.

chen Einnahmen und so habe sich die Tradition des Stutentreibens inzwischen zu diesem Schauspiel entwickelt. Fernsehsender berichten, Zuschauer aus aller Welt versammeln sich in den Straßen von El Rocío und ein Heer von Fotografen rangelt um die besten Plätze.

Die Pferde kommen

Eine Staubwolke kündigt die ersten Pferde an. Vom Ende der Straße nähern sie sich in Richtung Wallfahrtskirche. Wie viele Tiere da heran galoppiert kommen, ist schwer einzuschätzen. Rund 1.400 Stuten und Fohlen sollen es dieses Jahr sein, die in vier Gruppen in den Ort getrieben werden. Das macht etwa 350 Pferde und zusätzlich 50 Reiter pro Herde, ein unglaublicher Anblick. Die Stuten schnauben, Fohlen wiehern und die Vaqueros pfeifen und rufen. Mitten drin die Zuschauer: Viele haben sich auf den Stufen der Kirche versammelt und sehen sich das Schauspiel von oben aus an. Die meisten aber stehen am Straßenrand und bilden eine menschliche Barriere für die wilden Pferde. Die Rennen die Straße entlang, werden kurz vor den Zuschauern langsamer und biegen im letzten Moment ab. In der Mitte der Straße steht ein

Podest mit Kameras, drum herum ungeschützt die Leute. Da die Reiter ihnen den Weg zur nächsten Straße versperren, bleibt den Pferden keine Wahl, als im Kreis zu laufen. Vom Ende der Straße kommen immer mehr Tiere, vor der Kirche läuft die Herde nun Schritt, immer rund herum. Es ist ein Gedränge aus braunen, weißen und schwarzen Pferdeleibern, umgeben von Menschen, die sich eine solche Nähe zu wild lebenden Tieren wahrscheinlich bis vor kurzem nicht haben vorstellen können. Hier und da bricht die Herde aus, kommt dem Publikum bedenklich nahe und wird von beherzten Zuschauern durch Rufe und Knuffe abgedrängt.

Plötzlich ist alles vorbei

Nichts passiert. Alles geht gut. Zum Glück, denn nach einem Krankenwagen hält man vergeblich Ausschau. Dann ist der Spuk so plötzlich vorbei wie er begonnen hat. Die Herde zieht weiter, die nächste Straße hinauf. Hat man das gerade wirklich erlebt? War das Realität? Die Aufregung rings um ist groß. Doch lange kann man darüber gar nicht nachdenken, denn am Ende der Straße hat sich bereits die nächste Staubwolke gebildet. Schnell noch einen anderen Stand-



GEDRÄNGE. Menschen und Pferde vor der Wallfahrtskirche.



REITER. Die Vaqueros sind die Herren der Lage beim traditionellen Stutentreiben.

platz gesucht und schon geht es weiter. Wieder eine Herde, wieder 400 Pferde und wieder glaubt man es kaum... Von der Wallfahrtskirche aus werden die Herden zu Koppeln am Ortsrand geführt, dort werden sie getränkt und gefüttert und können sich ausruhen. Gegen

19 Uhr geht es weiter Richtung Almonte, wo die Tiere im Laufe der Nacht ankommen. Am nächsten Tag werden sie sortiert und untersucht. Nach den Worten von Gregorio Maraver sind 95 Prozent der Pferde in sehr gutem gesundheitlichem Zustand, der durch das Kli-

ma im Marschland der Doñana gefördert wird. Nachdem am dritten Tag der Verkauf der Fohlen erfolgt und die Tiere markiert worden sind, treiben die Züchter ihre Pferde zurück in den Nationalpark Doñana, wo sie für ein weiteres Jahr in Ruhe leben können.

mara creations
IHRE DEUTSCHE GOLDSCHMIEDE- UND FASSER-WERKSTATT

Reparaturen, Auf- und Umarbeitungen, Polieren und Neuanfertigungen (auch Trauringe) nach Ihren Wünschen. Wir fassen Ihre Rolex, Cartier, Chopard, Franck Muller etc. mit Brillanten.



Juwelenfasser Ralph Brenk · San Pedro de Alcántara
Telefon 952 880 436 · Móvil 677 607 233
Email: schmuck@maracollection.de · www.maracollection.de

UNSERE ERSTE ...



IDEA

WERBEKONZEPTE

WEB & GRAPHICS

D. & A. Schmidt

T: 952 83 21 55

www.la-idea-design.com

animierte Homepage: www.korsch-tischlerei.com

VERLIEREN SIE SICH
IN ANDALUSIEN...
...UND ENTDECKEN
SIE IHRE TRAUMECKEN.

Ausflugstipps mit Wegbeschreibung,
Unterkunft und Gastronomie-Ideen.



Ausgabe
Surdeutsche bietet mehr.